

Der neue Klimapakt 2.0

Die Gemeinde Diekirch ist Mitte des Jahres dem sogenannten Klimapakt 2.0 beigetreten. Das ist die Fortsetzung des ersten Klimapaktes der Jahre 2013 bis 2020, welchen die Gemeinde mit einer Silber-Zertifizierung abgeschlossen hat. Nun wird die „Klimapakt-Uhr“ wieder auf Null gestellt. Diekirch hat sich erneut verpflichtet der Klimaerwärmung auf lokaler Ebene entgegenzutreten und die damit verbundenen großen Herausforderungen anzunehmen.

Der Klimapakt 2.0 ist das zentrale Instrument zur Umsetzung der nationalen Klimaschutzziele auf kommunaler Ebene. Bis zum Jahr 2030 soll im Vergleich zu 2005 der CO₂-Ausstoß um 55% gesenkt, der Anteil an erneuerbaren Energien um 25% gesteigert und die Energieeffizienz um 40–44% verbessert werden. Luxemburg möchte damit zur Erreichung der europäischen und globalen Klimaziele, nämlich die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, beitragen.

Spätestens die diesjährige Hochwasserkatastrophe hat allen deutlich vor Augen geführt, dass die Klimaänderung schon voll im Gange ist und wir bereits mitten in einer Klimakrise stecken. Die bisherige durchschnittliche Temperaturerhöhung um 1,1 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter kann nicht so schnell rückgängig gemacht werden - wenn überhaupt. Daher sind vorsorgende Anpassungsmaßnahmen innerhalb der Gemeinde notwendig. Hierzu gehören bspw. Hochwasserschutzbauten, wie sie bereits in Diekirch bestehen, aber auch Maßnahmen zum Schutz vor Hitze für die Bevölkerung und vieles andere mehr.

Im Rahmen des Klimapakt 2.0 wurde von myEnergy ein neuer Maßnahmenkatalog für die luxemburgischen Gemeinden entwickelt. Er enthält insgesamt 65 Themen mit Einzelmaßnahmen aus folgenden 6 Bereichen:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne kommunale Organisation
- Kommunikation und Kooperation

Für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus diesem Katalog erhält die Gemeinde nach spezifischen Kriterien eine gewisse Anzahl an Punkten. Beim Erreichen von mindestens 40%, 50%, 65% oder 75% der möglichen Gesamtpunktzahl kann ein externes Audit durchgeführt werden. Nach einem erfolgreichen Audit erhält die Gemeinde die entsprechende Zertifizierung (z.B. 50%) des European Energy Award (EEA). Damit verbunden sind zusätzlich nationale Fördergelder, die der Gemeinde zugutekommen.

Des Weiteren kann sich die Gemeinde Diekirch jeweils einmalig um folgende thematische Zertifizierungen bewerben:

- Klimaanpassung
- Kreislaufwirtschaft
- Luftqualität

Hierfür müssen mindestens 60% ausgewählter Maßnahmen zum jeweiligen Thema aus dem Katalog umgesetzt worden sein.

Um die angestrebten nationalen Klimaschutzziele auf kommunaler Ebene zu erreichen, ist die Gemeinde auch auf das Engagement ihrer Bevölkerung und lokaler Betriebe angewiesen. Jedes energetisch sanierte Privathaus oder jeder Weg zur Schule oder Arbeit der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt wird, sind Beispiele wie unsere Mitbürger zum Schutz des Klimas beitragen können. Und durch aktive Mobilität wird nicht nur das Klima geschützt, sondern auch noch etwas für die Gesundheit getan.

Auch Betriebe können Klimaschutz aktiv betreiben, wenn sie beispielsweise Recyclingpapier anstatt Frischfaser-Papier für ihre Ausdrücke verwenden. Das reduziert den CO₂-Ausstoß im Rahmen der Papierherstellung um etwa 60%. Kürzere Fahrten können mit dem Dienstrad erledigt werden und längere mit einem elektrisch betriebenen Fahrzeug. Wenn dann noch der Ladestrom aus der betriebseigenen Photovoltaikanlage stammt, ist schon einiges gewonnen.



Ein neues Klimateam

Für die Umsetzung des Klimapakts 2.0 wird ein neues Klimateam gegründet. Das Klimateam erarbeitet ein jährliches Arbeitsprogramm mit Vorschlägen zum kommunalen Klimaschutz auf Basis des Maßnahmenkatalogs aus und legt es dem Schöffenrat zum Beschluss vor. Dies ist ein laufender Prozeß über den gesamten Zeitraum des Klimapakts 2.0 bis zum Jahr 2030.

Das Klimateam wird sich aus Vertretern der Lokalpolitik, der Gemeindeverwaltung, der lokalen Wirtschaft und engagierten Bürgern sowie einem externen Klimaberater zusammensetzen. Der Klimaberater koordiniert die Klimaaktivitäten der Gemeinde und kümmert sich um die Organisation des Projekts. Die personelle Zusammensetzung des neuen Klimateams wird zeitnah durch den Schöffenrat festgelegt.

Der neue Klimaberater

Die Gemeinde Diekirch hat für den Klimapakt 2.0 Manfred Berger vom Planungsbüro Lignafor als externen Klimaberater ausgewählt. Herr Berger hat Angewandte Physische Geographie/Geowissenschaften mit den Nebenfächern Bodenkunde und Klimatologie an der Universität Trier studiert. Seit 1995 ist der Diplom-Geograph im Großherzogtum beschäftigt und arbeitet seit 13 Jahren in Diekirch bzw. Ingeldorf. Neben der Klimaberatung sind seine Arbeitsschwerpunkte Umweltplanung, GIS und Kartographie sowie sanfte Mobilität und nachhaltiger Tourismus.



Manfred Berger ist der neue Klimaberater in Diekirch

Klimapakt Meng Gemeng engagéiert sech

Weitere Informationen
über den Klimapakt 2.0 unter

www.pacteclimat.lu